

meo

Das Wirtschaftsmagazin
für Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr,
Oberhausen zu Essen

www.essen.ihk24.de



Business-Verstärker
Messen und Events

Kompliziert: Neuordnung
der Rundfunkgebühren

Konsequent: Unternehmen
sollten ihre Marken schützen

Konstruktiv: IHK fordert
Lückenschluss der A 52

Der Weg zur ressourcenschonenden Logistik

„Green Logistics“

Foto: Susan McKenzie

■ Eine ressourcenschonende bzw. „grüne“ Logistik wird zunehmend von Kunden, Politik und Wissenschaft gefordert, auch wenn wenige Verlagerer in der Logistik bereit sind, dafür mehr zu bezahlen. Daher sehen sich insbesondere mittelständische Logistikdienstleister (z.B. in den Branchen Transport, Spedition, Lagerei) nicht in der Lage in nachhaltige Konzepte Zeit und Geld zu investieren. So entsteht ein Konflikt, zu dessen Lösung die Wissenschaft beitragen kann: Durch Standardisierung und durch die Entwicklung innovativer Konzepte, welche zugleich Ressourcen und Kosten sparen. Seit 2009 erforscht das Ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement der FOM in Essen gemeinsam mit weiteren Projektpartnern im Projekt LOGFOR Entwicklungen in der Logistikbranche.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor

„Green Logistics“ als nachhaltige Logistik ist ein aktuelles und wichtiges Thema in Unternehmen geworden. Zum einen möchten Unternehmen in Zukunft mehr Eigenverantwortung übernehmen und zum anderen Kosteneinsparungen durch effizienten Ressourceneinsatz erzielen. Kunden fordern zunehmend Unternehmens- und Umweltbilanzen, Zertifizierungen von Umweltnormen und CO₂-Kennzeichnungen von Waren von ihren Lieferanten. Die Verbesserung der CO₂-Effizienz ist mittlerweile ein entscheidender Wettbewerbsfaktor geworden. Durch die Nutzung der Umwelt entstehen Unternehmen zusätzliche Kosten, wie beispielsweise für den Erwerb von Emissionszertifikaten, deren Höhe in Abhängigkeit von dem CO₂-Verbrauch steht. Logistik hat als Mitverursacher bislang kaum einen eigenen Beitrag zur CO₂-Reduzierung geliefert. Steigende Forderungen aus der Politik wie z. B. verschärfte Gesetze, Auflagen und Sanktionen erhöhen den Druck auf die Branche. Der Einsatz von innovativen Konzepten, Technologien und Produkten ermöglicht es, bei gleichem Output weniger Materialien und Ressourcen einzusetzen. Diese Entwicklungen haben sowohl Auswirkungen bei den operativen Abläufen als auch bei den strategischen Entscheidungen der Logistikdienstleistungsbranche. Vor allem der Bereich der strategischen grünen Logistik wird das Logistikgeschäft der Zukunft bestimmen. Fragen nach Standorten, Lagerstrukturen und die zu wählenden Verkehrsträger werden in Zukunft wichtiger Bestandteil sein. Aber auch operative Fragen im Rahmen einer „Grünen Wertschöpfungskette“ werden an Bedeutung zunehmen. Ressourcenverbräuche wie beispielsweise CO₂-Emissionen werden in Zukunft auf einzelne Transportvorgänge herunter gebrochen und dokumentiert werden müssen. Dies stellt eine große Herausforderung an operative (IT-)Systeme der Logistikdienstleister dar – zukünftig werden zur Entscheidungsunterstützung neben den Kosten auch derartige Ressourcenüberlegungen berechnet und angezeigt wer-

den müssen. Ferner müssen die Inhalte der Berufsaus- und Weiterbildung sowie die Curricula der Hochschulen entsprechend angepasst werden.

Umsetzung einer nachhaltigen Logistik

Für die operative Umsetzung, insbesondere die des Nachhaltigkeitsaspektes, bedarf es eines ganzheitlichen Managementsystems, welches alle spezifischen Phasen berücksichtigt. Möglichst niedrige Verbräuche an nicht erneuerbaren Ressourcen, zum Beispiel Energie und Rohstoffe für Transport und Logistikdienstleistungen ist eine Zielsetzung bei der Beachtung des ökologischen Aspektes. Auch die Verschmutzung z. B. durch Öl in den natürlichen Lebensräumen darf nicht unbeachtet bleiben. Die Reduzierung von Emissionen wie beispielsweise Treibhausgasen oder anderer umweltverschmutzenden Stoffen sorgt dafür, dass Unternehmen umwelteffizient arbeiten. Für einen funktionierenden Logistikprozess ist es erforderlich, dass die Sicherstellung der Verfügbarkeit gewährleistet werden kann. Hauptaufgabe der Logistik ist, dass die richtigen Waren und Dienstleistungen zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, in der richtigen Menge, in der richtigen Qualität, zu den richtigen Kosten für den richtigen Kunden zur Verfügung stehen. Dies kann ergänzt werden um die „richtigen bzw. geringen Umweltbeeinflussungen“ und die „richtigen Sozialstandards“. Um einen optimalen Prozessablauf innerhalb der Wertschöpfungskette zu erzielen, ist die Schaffung von Transparenz unerlässlich. Dafür müssen geeignete Datenverarbeitungssysteme eingesetzt werden, die Echtzeitinformationen über den gesamten Transport, Waren- und Informationsfluss liefern. Für die Verfolgung einer Grünen Logistikstrategie müssen auch ökologische Daten verfolgt, dokumentiert und verwaltet werden. Neue

LOGFOR-Tagung

■ Die Partner des LOGFOR-Projektes entwickeln für die unternehmensinterne Weiterbildung ein modulares Qualifikationskonzept zum Thema Grüne Logistik. Dieses Konzept wird neben Praxisvorträgen zur Grünen Logistik auf der zweiten LOGFOR-Tagung am 26. Januar 2011 in Essen vorgestellt. Angesprochen sind Personal- und Weiterbildungsverantwortliche in Speditionsunternehmen sowie in verladenden Industrie- und Handelsunternehmen mit Logistikbezug.

Anmeldung für die LOGFOR-Tagung am 26. Januar 2011:
Thomas Keuschen, Fon: 0201 81004-558,
E-Mail: thomas.keuschen@fom-ild.de

Herausforderungen, die Mitarbeiter und Management nur erfüllen, wenn eine entsprechende Implementierung in Ausbildungs- und Weiterbildungsrahmenplänen erfolgt.

Umweltstrategische Handlungsfelder

Das Ziel nachhaltig beziehungsweise ökologisch zu wirtschaften, wird auch die Beschaffungslogistik beeinflussen. Zukünftig wird eine Verlagerung von der globalen zur regionalen Beschaffung die Folge sein. Bei steigenden Transportkosten wird die Transportbündelung und somit verbunden eine bessere Auslastung der Fahrzeuge unabdingbar für einen effizienten Logistikprozess sein. Auch auf der Seite der Verlagerer werden zunehmend Sammelbestellungen zu verzeichnen sein. Die Auftragsvergabe an klimafreundliche Lieferanten und Dienstleister sowie die Nutzung eines CO₂-neutralen Paketversands oder Bahn- bzw. Schifftransportes werden im Rahmen einer nachhaltigen Logistik vermehrt zur Regel werden. Um Leerfahrten im Bereich der Distributionslogistik zu vermeiden und eine bestmögliche Auslastung der Fahrzeuge zu erreichen, werden kooperative Belieferungsstrategien seitens der Verlagerer an Bedeutung zuneh-

men. Logistikdienstleister werden zunehmend Investitionen in nachhaltige Technologien vornehmen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben, z. B. in alternative Antriebskonzepte wie Elektro- oder Hybridmotoren. Rollwiderstandsoptimierte Reifen, das Ausmisten von alten Fahrzeugen und Fahrerschulungen sind weitere Handlungsfelder.

Qualifikationsbedarf für Grüne Logistik

Trotz steigenden Interesses von Praxis und Wissenschaft gibt es bislang nur wenige fundierte Theorien, Instrumente, Modelle, Methoden und Verfahren bezüglich nachhaltiger Logistikkonzepte. Sowohl Industrieunternehmen als auch Logistikdienstleister haben aber das Potenzial der Grünen Logistik erkannt. Jedoch bedarf es bei der Personalqualifikation einer Ergänzung der Aus- und Weiterbildungsinhalte. Beispielsweise sollen Bachelor- und Masterstudiengänge umfassender auf die neuen Herausforderungen vorbereiten – dies realisiert die FOM mit einem berufsbegleitenden Masterstudiengang Logistik ab März 2011.

Thomas Keuschen, Matthias Klumpp, Sascha Bioly

AKADEMIE
Vom Land NRW anerkannt



KLAUSENHOF
Einrichtung der Weiterbildung

Personalfachkaufmann/-frau (IHK)

01.04. - 15.10.2011

Vorber. auf die Ausbildereignungsprüfung (IHK) 18.03. - 28.05.2011

Grundqualifizierung für Berufskraftfahrer 5 Module - lfd. Einstieg möglich

Fremdsprachen

Englisch Refresher Course	07.-11.02.2011
Englisch für den Beruf	28.02.-04.03.2011
Niederländisch für Anfänger/-innen	21.-25.02.2011
Englisch für Anfänger/-innen	10.-14.01.2011

Steuerungstechnik

Pneumatik - Grundlagen	24.-28.01.2011
Hydraulik - Aufbaukurs	14.-18.02.2011

Office-Kompetenz

MS-Excel 2007 - Einführung	28.-30.01.2011
MS-Excel 2007 - Aufbau	18.-20.03.2011
SAP Business One Training - Logistik	21.-23.03.2011
MS-Word 2007 - Einführung	24.-26.01.2011

CAD-Kompetenz

AutoCad (2D) - Kompaktkurs	07.-11.02.2011
----------------------------	----------------

Klausenhofstr. 100 | 46499 Hamminkeln
Tel.: 02852 / 89-1337 (Frau Bork) Fax: 89-3337
E-Mail: training@akademie-klausenhof.de
Internet: www.akademie-klausenhof.de

Förderungsmöglichkeiten
durch

BILDUNGSCH^{ECK}

„Porst Satteldachhalle PS 500“
überzeugt durch Qualität, Service und Preis.



Halle wie abgebildet: Breite 12,50 m x Länge 20,00 m x 4,50 m Traufe

ab Werk: € 30.890 zzgl. 19% MwSt.
zuzüglich Montage, Anfahrt- und Transportkosten

Im Preis enthalten:

**Stahlkonstruktion mit Trapezblechverkleidung
1 St. Sektionaltor, 1 St. Gethür, Lichtband,
Statik und Pläne nach DIN-Vorschrift.**

Andere Größen und Ausführungen sowie Isolierung,
Fenster, Tore und Türen auf Anfrage. Fundamente bauseits.

Porst Hallenbau GmbH · Zu den Lippewiesen 5 · 45721 Haltern am See
Telefon (0 23 64) 93 79-0 · Telefax (0 23 64) 93 79-20
www.porst-hallenbau.de